

# **Ausländische Arbeitskräfte: für österreichische Betriebe lukrativer?**

Die Positionierung ausländischer Arbeitskräfte am österreichischen Arbeitsmarkt

**Wolfgang Altenecker**

**Kurzbericht 3/03**

**Synthesis** Forschung  
Kolingasse 1/12  
A-1090 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail [office@synthesis.co.at](mailto:office@synthesis.co.at)

<b>Ausgangsfragen</b>	<p>Gegen den Hintergrund der bevorstehenden Erweiterung der Europäischen Union kommt der Positionierung von ausländischen Arbeitskräften am österreichischen Arbeitsmarkt erhöhte Aufmerksamkeit zu. In diesem Zusammenhang sind folgende Fragen von Interesse:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• In welchem Ausmaß nutzen die in Österreich ansässigen Unternehmen das Potenzial an ausländischen Arbeitskräften?</li><li>• Wie viele ausländische Arbeitskräfte werden im Zuge der Erweiterung kommen?</li><li>• Welche Qualifikationen werden die ausländischen Arbeitskräfte besitzen?</li><li>• Kommt es zu Substitutionsprozessen zwischen inländischen und ausländischen Arbeitskräften?</li></ul>
<b>Ausweitung der Ausländerbeschäftigung auch im Abschwung</b>	<p>In einer Phase des wirtschaftlichen Abschwungs gingen in Österreich zahlreiche Arbeitsplätze verloren. Zwischen Dezember 2001 und März 2003 sank die Beschäftigung per Saldo. Trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen haben sich die Beschäftigungschancen von ausländischen Arbeitskräften innerhalb dieses Zeitraums leicht verbessert.</p>
<b>Ursache: Druck- und Zugfaktoren</b>	<p>Die dynamische Entwicklung der Ausländerbeschäftigung in der unmittelbaren Vergangenheit hat mehrere Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einerseits kommt es gegenwärtig zu einem erhöhten Angebot an ausländischen Arbeitskräften aufgrund eines Echoeffektes ausgehend von der letzten »Migrationswelle« Anfang der Neunzigerjahre des letzten Jahrhunderts: Die zweite Generation dieser Einwandernden kommt ins erwerbsfähige Alter und strömt nun auf den Arbeitsmarkt.</li><li>• Andererseits greifen die in Österreich ansässigen Betriebe offenbar gerne auf dieses verstärkte Angebot an ausländischen Arbeitskräften zurück. Geringere Lohnvorstellungen und höhere Flexibilität dieser Arbeitskräfte mögen unter anderem dafür der Grund sein.</li></ul>
<b>Expansion der Ausländerbeschäftigung bis 2004</b>	<p>Im Zuge der sich abzeichnenden wirtschaftlichen Belebung im Laufe des Jahres 2004 werden zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen. Setzt sich der gegenwärtige Trend fort, ist damit zu rechnen, dass der Beschäftigungszuwachs – per Saldo – ausschließlich ausländischen Arbeitskräften zugute kommen wird.</p>
Künftige Zuströme an ausländischen Arbeitskräften werden auch den mittleren und höheren Qualifikationsbereich umfassen.	<p><b>Zunahme nicht ausschließlich im niedrigqualifizierten Bereich</b></p> <p><b>Übergangsfristen bis 2009 wahrscheinlich</b></p> <p>In beschäftigungsintensiven Wirtschaftssegmenten mit niedrigem Qualifikationsniveau (beispielsweise den Reinigungsdiensten oder den Bauhilfsberufen) gibt es bereits jetzt einen hohen Anteil an ausländischen Arbeitskräften. In diesen Bereichen mag es noch zu einer gewissen Zunahme der Beschäftigung von ausländischem Personal kommen. Ab Mai 2004 dürfen sich Personen der Beitrittsländer dauerhaft in Österreich aufhalten. Die Möglichkeit sich frei am österreichischen Arbeitsmarkt zu bewegen, ist im Rahmen der Übergangsfristen (2+3+2 Jahre) noch maximal bis zum Jahr 2011 eingeschränkt. Realistischerweise ist jedoch davon</p>

auszugehen, dass die Freizügigkeit am Arbeitsmarkt spätestens bis zum Jahr 2009 gegeben sein wird. (Das Ausschöpfen weiterer zwei Jahre Übergangsfrist wird angesichts des im europäischen Vergleich relativ geringen Problemdrucks am österreichischen Arbeitsmarkt nur schwer argumentierbar sein.)

**Schrittweise Öffnung sinnvoll**

Im Sinne der Vermeidung von schockartigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt erscheint die schrittweise Öffnung des österreichischen Arbeitsmarktes sinnvoll. Es ist daher davon auszugehen, dass es bereits ab der zweiten Jahreshälfte zu einem Anstieg des Angebots an ausländischen Arbeitskräften kommen wird.

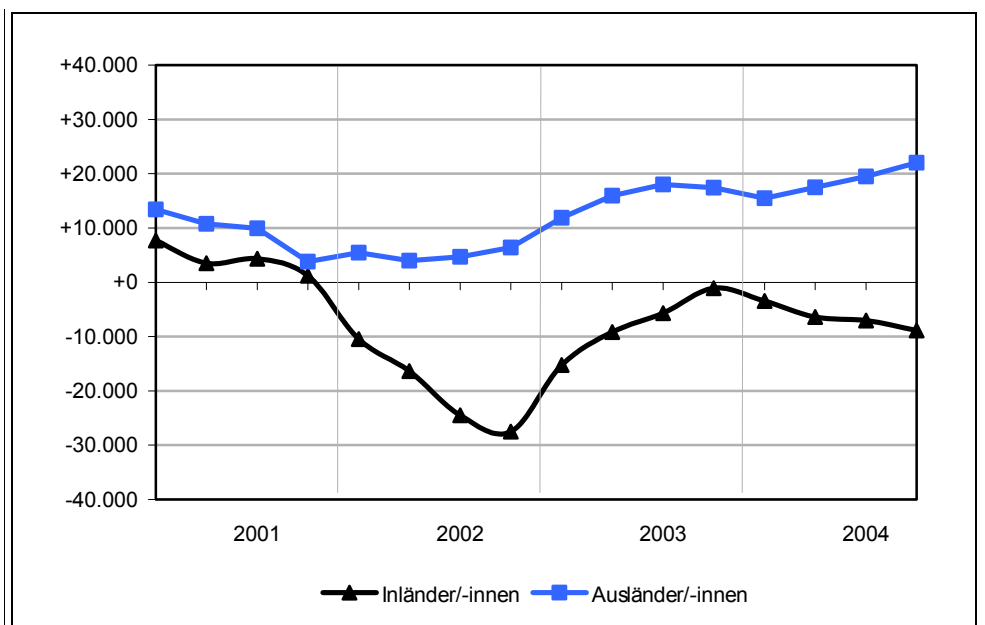
Für den Großraum Wien kann eine Zunahme der Tagespendler erwartet werden. Eine Begrenzung stellen hier jedoch die täglichen Wegzeiten dar.

**Migrationsbarrieren bisher unterschätzt**

Der Zustrom wird jedoch eher gering sein als vielfach befürchtet, da eine Haushaltsgründung mit erheblichen Kosten verbunden ist. Diese sind neben den Lohnunterschieden für eine Abschätzung der künftigen Migrationsströme von entscheidender Bedeutung. (Manchmal ist es für die betreffende Person »günstiger« in Hegyeshalom arbeitslos zu sein, als in Wien zu arbeiten und zu wohnen.)

Grafik 1

**Auch im Aufschwung bessere Beschäftigungschancen für Ausländer/innen**  
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2001 bis 2004



Grafik 2

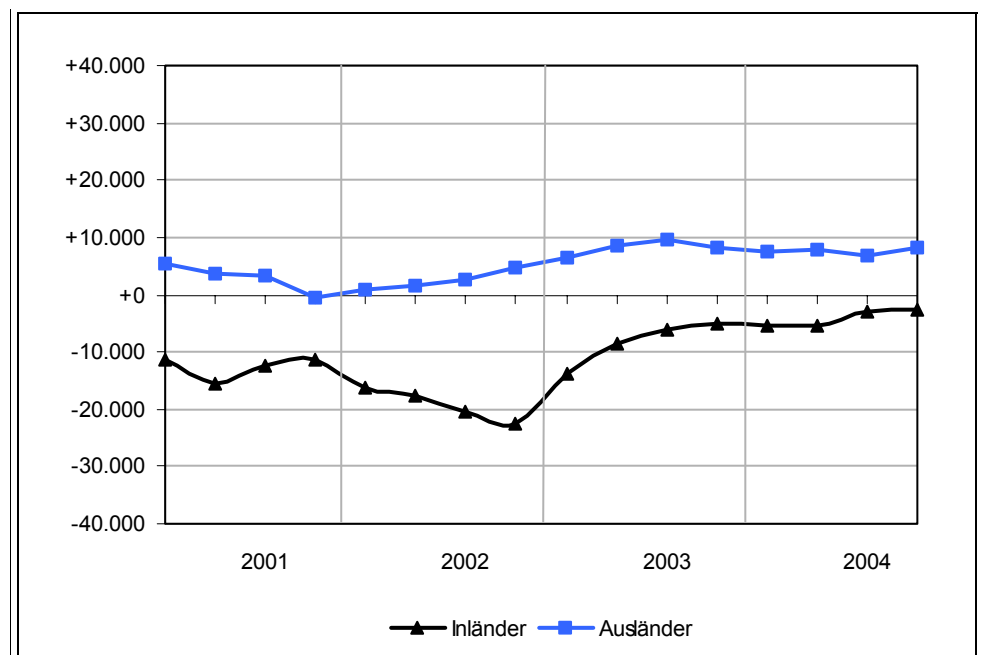
**Inländische Frauen verlieren an Terrain**

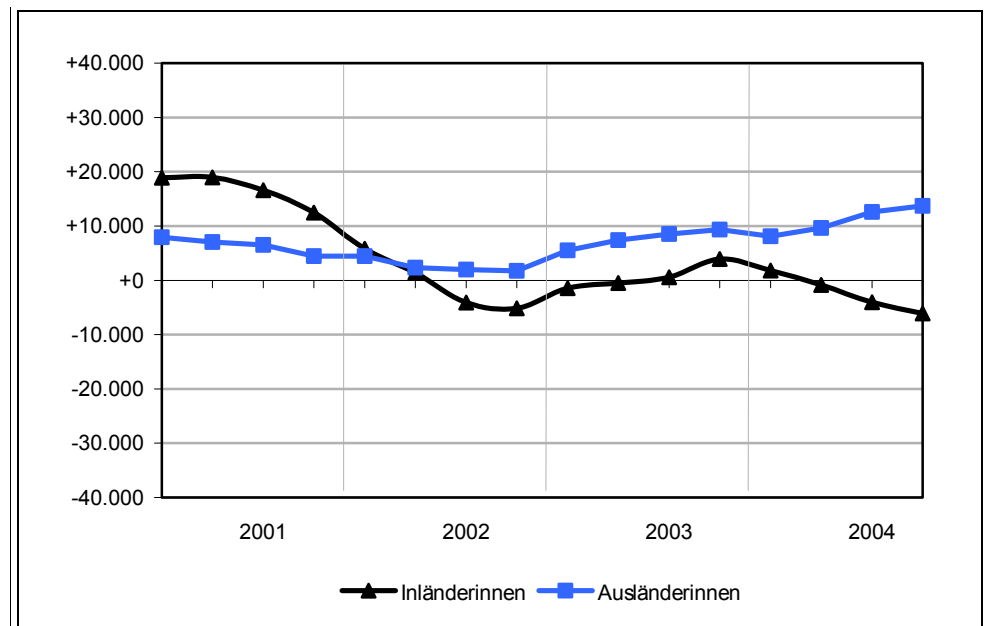
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2001 bis 2004

Grafik 3

**Konjunkturreisistenter Beschäftigungszuwachs bei ausländischen Männern**

Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2001 bis 2004





### Verzeichnis der Kurzberichte

Themen der im Jahr 2003 erschienenen Kurzberichte im Rahmen des Berichtssystems

»Der österreichische Arbeitsmarkt«

	<b>Thema</b>	<b>Erscheinungstermin</b>
Kurzbericht 1/03	Erwerbschancen im Fremdenverkehr	Juni 2003
Kurzbericht 2/03	Erwerbsferne Elternkarenz: Unterbrechungen, Beendigungen	September 2003
Kurzbericht 3/03	Ausländische Arbeitskräfte: für österreichische Betriebe lukrativer?	Dezember 2003